

**Vor zwei Jahren reiste Nur Scecdon Olad nach einem Unterbruch von 12 Jahren wieder nach Merka und besuchte das Swisso Kalmo Ambulatorium, das er mit seiner Frau Magda Nur-Frei vor über dreissig Jahren eröffnet hatte. Jahrelang war ein solcher Besuch zu gefährlich. Anfangs dieses Jahres flog Nur Scecdon Olad wieder nach Somalia.**

**Hier zuerst ein Bericht von Maryan Ahmed Hassan deren zweijähriger Sohn Ali im Ambulatorium von Swisso Kalmo Hilfe fand.:**



***Mutter mit ihrem kranken Kind im Ambulatorium von Swisso Kalmo***

Maryan Ahmed Hassan ist 29. Sie ist eine aus der Stadt Janaale Vertriebene, in der vor 2021 der Krieg ausbrach. Sie flüchtete mit ihrer Familie nach Merka, um dort ein sicheres Leben zu finden. Sie lebt heute mit ihren fünf Kindern in einem Flüchtlingslager im Dorf Bufow-Bacaad, ausserhalb der Stadt Merka.

Maryan und ihr Mann Osman stehen jeden Tag früh auf, um arbeiten zu gehen, zu Fuss in die sieben Kilometer entfernte Stadt Merka. Dort

klopft Maryan an die Türen und erkundigt sich, ob sie Wäsche waschen könne. Ihr Mann Osman versucht bei Bauern in der Landwirtschaft Arbeit zu finden. Ende des Tages kehren sie ins Flüchtlingslager zurück – mal mit Geld, mal ohne.



***Ein Kind einer Mutter wird untersucht***

Der jüngste Sohn von Maryan, der zweijährige Ali war in letzter Zeit krank. Gerne hätte sie ihr krankes Kind für eine Behandlung in die Stadt gebracht, aber sie kann es sich nicht leisten ein Auto zu mieten. Maryan machte sich auch Sorgen um ihre anderen Kinder: «Seit Tagen haben wir nicht genug zu essen, was passiert, wenn auch sie krank werden? Ich muss arbeiten. Aber wie kann ich arbeiten und Ali zurücklassen?»



***Frauen und Kinder im Wartezimmer***

Bewohner des Lagers haben dann Maryan geholfen ein Auto zu mieten, um ihr krankes

Kind, Ali ins Ambulatorium von Swisso Kalmo zu bringen, eine Einrichtung die arme Leute kostenlos behandelt.



Ali leidet seit langem an einem chronischen Husten. «Der Arzt sagte mir, dass mein Kind Symptome einer Bronchitis zeige. Ihm wurden Medikamente verschrieben. Ich solle wieder kommen, wenn die Medikamente aufgebraucht seien. Nachdem mein Kind einige Tage das Medikament eingenommen hatte, ging ich wieder zum Arzt, mein Kind ist gesund geworden und es geht ihm heute gut.»

«Ich hätte es mir nicht leisten können, mein Kind bei einem privaten Arzt behandeln zu lassen. Mir fehlen die Worte, um meinen Dank auszudrücken für die Hilfe, die ich vom Arzt und den Pflegerinnen von Swisso-Kalmo erhalten habe. Es freut mich, dass es Ali heute gut geht.»

### **Fahmo Abdi Nor eine 26-jährige Mutter**

«Ich habe drei Kinder, das Älteste ist acht Jahre alt und das jüngste ist fünf. Seit fünf Jahren litt ich an schweren gynäkologischen Problemen und hatte Fehlgeburten. In verschiedenen medizinischen Zentren suchte ich Hilfe. Nach Labortests wurden mir dort von den Ärzten Medikamente verschrieben, die mir aber auch nach Monaten nicht halfen.»

«Meine gesundheitlichen Probleme machten mir weiter grosse Sorgen. Mir wurde empfohlen mich an das Swisso Kalmo Gesundheitszentrum zu wenden. Dort wurde ich an die

Geburts- und Kinderbetreuungsstation überwiesen. Nach einer Untersuchung und Labortests erhielt ich medizinische Ratschläge und mir wurden Medikamente verschrieben, gegen die Erkrankung, die bei schwangeren Frauen zu Fehlgeburten führen.»



### **Untersuchungen im Labor von Swisso Kalmo**

«Nach der Beendigung der medikamentösen Behandlung wurde ich erneut getestet. Der Labortest war negativ was zeigte, dass ich glücklicherweise geheilt wurde. Einige Monate später wurde ich schwanger und ich nahm wieder mit der Geburtsstation von Swisso Kalmo Kontakt auf, wo mein Gesundheitszustand während der Schwangerschaft laufend überwacht wurde.»



### **Einer Patientin wird der Blutdruck gemessen**

«Allah sei Dank, dass es mir möglich geworden ist, nach fünf Jahren mein viertes Kind in diesem Gesundheitszentrum zur Welt zu bringen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beitragen, dass dieses Ambulatorium



funktioniert und der somalischen Gemeinschaft qualitativ hochwertige Gesundheitsdienste zur Verfügung stellt. Ich bedanke mich auch besonders bei der Organisation Swisso Kalmo für die kostenlose medizinische Untersuchung und Behandlung und danke noch einmal bei Swisso Kalmo für die Hilfe.»

### **Hier der Bericht von Nur Scecdon Olad über seinen Besuch in Somalia:**

#### **Ich hatte vor zwei Sachen zu erledigen:**

Erstens, das Büro von Swisso Kalmo in Mogadischu wieder einzurichten und zweitens die Gebäude des Swisso Kalmo Ambulatoriums in Merka zu renovieren.

### **Das Swisso Kalmo Büro in Mogadischu**

Fünf Jahre nach der Schliessung des Swisso Kalmo Büros in Mogadischu, versuchte ich mit einer ehrenamtlichen Gruppe von Somaliern das Büro wieder zu eröffnen. Nach langer Suche fanden wir ein passendes Haus, in dem wir eine Wohnung mieten und sie mit Möbeln des früheren Swisso Kalmo Büros einrichten konnten.

Das Ziel der Wiedereröffnung des Swisso Kalmo Büros ist, dass wir in Zukunft wieder die Unterstützung von Uno-Organisationen bekommen, wie andere Hilfswerke in Somalia. Ohne einen Sitz in Mogadischu ist es nicht möglich Hilfe zu erhalten. Mit dem Beistand durch die UNO und anderer Organisationen könnte Swisso Kalmo finanziert werden.

An der ersten Sitzung in unserem neuen Büro, haben wir über die Gründe gesprochen, die zur Schliessung der Swisso Kalmo Kontors in Mogadischu geführt haben und Möglichkeiten eines Neuanfangs. Auch ein ehemaliger Mitarbeiter von Swisso Kalmo Mohamed Aaden Moallim nahm an dem Gespräch teil.

### **Was wurde bisher erreicht?**

Die freiwilligen Mitarbeiter in dieser neuen Geschäftsstelle von Swisso Kalmo haben inzwischen folgendes erreicht und unternommen:

- Registration als Internationale NGO, (Nichtregierungsorganisation) bei der zentralen Regierung von Somalia in Mogadischu

- Briefe an verschiedene UNO-Organisationen UNICEF, WHO, WFP und OCHA. wurden verschickt. Der Brief an das DEZA (Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit) in Bern, wird auf dem diplomatischen Weg geschickt.

- Die Kosten, für Miete und Nebenkosten des Büros für April und Mai wurden von Nur und seinen Bekannten bezahlt

- Erste Kontakte mit somalischen Behörden wurden aufgenommen, mit dem „emergency catastrophic case» und eine mögliche Zusammenarbeit diskutiert

### **Renovation der Gebäude des Swisso Kalmo Ambulatoriums in Merka**

Zwei Wochen nach meiner Ankunft in Mogadischu, bin ich mit einem Geländeauto nach Merka gereist. Während der Fahrt nach Merka, auf der Strasse entlang des Meeres, wurden wir durch Al Shabab Milizen zweimal angehalten und kontrolliert, sie waren nicht mehr so aggressiv wie sonst.



***Innenhof des Swisso Kalmo Ambulatoriums***



***Blick von Merka auf den Indischen Ozean***

Nach über 10 Jahren, war eine Renovation der Swisso Kalmo Gebäude in Merka dringend nötig, wie ich schon bei meinem letzten Besuch vor zwei Jahren feststellte.

Schon am ersten Tag habe ich mit Bauarbeitern einen Renovations-Plan zusammengestellt und am zweiten Tag haben wir mit den Arbeiten begonnen. Nach 10 Tagen intensiver Instandstellungsarbeiten hatten wir unser Ziel erreicht. Da nur wenig Geld zur Verfügung stand, 2000 USD, konnten wir nicht die ganze Swisso Kalmo Anlage renovieren. Sobald die Mittel vorhanden sind, werden die Arbeiten beendet.

## **Zu Situation in Somalia**

Aus einem Vortrag von Bashir Gobdon am Café de la paix am 27. März 2023 in Zürich

Etwa 15,9 Millionen Menschen leben in Somalia, davon sind 3 Millionen Binnenvertriebene. 650'000 Menschen sind aus Somalia geflohen. Die meisten Somalierinnen und Somalier sind in Nachbarländer, nach Kenia, dem Jemen und Äthiopien geflüchtet nur wenige nach Europa. Anfangs 2023 zählte man in der Schweiz 1'783 somalische Flüchtlinge die vorläufig aufgenommen wurden.

## **Hunger in Somalia**

Rund 6,7 Millionen Somalierinnen und Somalier sind heute vom Hunger bedroht. Bei der letzten Hungersnot in Somalia in den Jahren 2011/12 starben mehr als eine Viertelmillion Menschen.

## **Der Vorstand von Swisso Kalmo:**

Jenny Heeb, Co-Präsidentin, Bashir Gobdon, Co-Präsident,  
Lotti Guttentag, Esteban Guttentag, Nur Scecdon Olad, Heinrich Frei

**Texte und Fotos:** Mohamed Abukar, Merka,  
Nur Scecdon Olad und Bashir Gobdon

**Layout:** Heinrich Frei

**Kontakt:** Jenny Heeb, Co-Präsidentin Swisso-Kalmo,  
Greifenseestrasse 30, 8050 Zürich,

## **Coronakrise und Krieg in der Ukraine contra die Hilfe für Somalia**

Die Versorgung der vielen Menschen, die vom Krieg und der Dürre an die Ränder der Städte geflüchtet sind, ist sehr schwierig. Diese Flüchtlingslager wurden kürzlich auch durch Überschwemmungen heimgesucht. Al Shabab versucht diese mittellosen Leute auch in diesen Camps für sich zu gewinnen, besonders die jungen Leute. Durch die Corona Krise und durch den Krieg in der Ukraine haben die Nöte Somalias bei der UNO und bei Hilfsorganisationen weniger Priorität.

## **Somalier im Ausland helfen**

Die Geldüberweisungen der Somalierinnen und Somalier, die im Ausland leben übersteigen die Hilfeleistungen der internationalen Organisationen bei weitem. Mogadischu ist heute teurer als Nairobi. Alles wird mit Dollars bezahlt, da der somalische Shilling wertlos geworden ist. Zahlungen werden zum grossen Teil mit dem Handy abgewickelt, auch Geldüberweisungen von Hilfswerken an Notleidende.

## **Wichtig zu wissen und sich immer wieder vergegenwärtigen:**

*In den ersten zwei Lebensjahren ist die Unterernährung für ein Kind sehr gefährlich. Das Hirn kann sich nur mangelhaft entwickeln, so dass es später viel schlechter lernen kann als ein Kind das gut ernährt wurde.*

## **Bankverbindung:**

### **Alternative Bank Schweiz AG**

Swisso-Kalmo, Auzelg 33, 8050 Zürich

Konto: 46-110-7

IBAN CH57 0839 0037 1188 1000

E-Mail: [merka02@bluewin.ch](mailto:merka02@bluewin.ch)

Tel. 044 313 96 51, 079 413 14 68